

1.)
Abt.ltr. 60.5

über Amtsleiterin Amt 40

Vorschlag und Begründung von Straßenbenennungen im Bereich des B-Plans Nr. 50 „WG Prohner Straße“

Für die beiden im o.g. Wohngebiet entstehenden Straßen werden folgende Namen vorgeschlagen:

1. Ida-Wertheim-Straße
2. Käthe-Hecht-Straße

Begründung:

Während über 100 Straßen in Stralsund nach Männern benannt sind, gibt es nur 11, die nach Frauennamen tragen, die die unpersonalisierten Straßen Elisabethweg und Sophienweg bereits mit eingerechnet. Um gegen dieses Missverhältnis anzugehen, ist es angebracht, weitere Straßen nach Frauen, die in Stralsund gelebt und gewirkt haben, zu benennen.

1. Ida Wertheim wurde am 22. Januar 1830 in Prenzlau geboren. Sie war die Tochter des angesehenen jüdischen Textilhändlers Wolf Loeser Wolff. Am 17. April 1855 heiratete sie den in Stralsund wohnenden jüdischen Händler Abraham Wertheim. Dieser hatte 1852 zusammen mit seinem Bruder Theodor ein kleines Geschäft in der heutigen Wasserstraße eröffnet. Wertheim war aber nach familiäre Überlieferung kein besonders erfolgreicher Geschäftsmann, sodass Ida einsprang und den Laden führte. 1875 eröffneten die beiden einen neuen Laden in der Mühlenstraße, Ecker Mönchstraße. Ein Jahr später traten die beiden ältesten Söhne Hugo und Georg in das Geschäft mit. 1880 erwarben sie das Haus Mühlenstraße 56, wo sie ein deutlich größeres Geschäft eröffnen konnten. Ab 1883 expandierte das Unternehmen, zunächst nach Rostock, dann nach Berlin. 1885 zog die gesamte Familie in die Reichshauptstadt, behielt aber die Filiale in Stralsund. Zunächst war geplant, auf dem Alten Markt ein neues Warenhaus zu bauen, aber schließlich zog man in die Ossenreierstraße, wo am 5. Dezember 1903 das neue Warenhaus eröffnet wurde. 1927 wurde es nochmals erweitert. Da war Ida Wertheim schon tot. Sie starb am 19. Dezember 1918 im Alter von 88 Jahren in Berlin, wo ihr Sohn Wilhelm ihr kurz zuvor eine Villa gekauft hatte.

Ihr zweitältester Sohn Georg, insgesamt hatte sie neun Kinder zur Welt gebracht, von denen zwei noch als Kleinkinder starben, schuf aus den beschiedenen Anfängen seiner Eltern in Stralsund die Warenhauskette Wertheim mit dem seinerzeit größten Kaufhaus am Leipziger Platz in Berlin.

2. Käthe Hecht wurde am 15. Oktober 1874 in Grellenberg bei Grimmen geboren. Ihr Vater war der Besitzer dieses Ritterguts. 1910 verkaufte er das Gut und zog nach Stralsund. Die Tochter bewohnte das von ihm gekaufte Haus Knieperdamm 6, in dem sich heute die Knieperapotheke befindet. Käthe Hechts Leidenschaften waren Tiere und Fotografieren. Sie entwickelte sich zu einer hervorragenden und überregional bekannten Tierfotografin, die mehrere Bildbände veröffentlichte und auch Vorträge hielt. Insbesondere in Bezug auf Rehe und Fischotter galt sie auch international geachtete Expertin. Ihre Fotos wurden auch in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Daneben hielt sie sich einen eigenen Minizoo. Käthe Hecht verstarb am 2. April 1946 im Alter von 71 Jahren. In einer Traueranzeige ist zu lesen: „Die vorzüglichen Tieraufnahmen von Käthe Hecht-Stralsund sind im ganzen Reich bekannt.“

Bereits 1950 gab es einen ersten Vorschlag, eine Straße in Stralsund nach ihr zu benennen, der aber nicht umgesetzt wurde. Damals sollte ein Teil der Strandstraße, ab 1976 Gerhart-Hauptmann-Straße, umbenannt werden, wahrscheinlich der Abschnitt Tribseer Damm bis Sarnowstraße, da ihr Wohnhaus Knieperdamm 6 das Eckhaus ist. 1998 gab es im Tierpark (Zoo) eine Ausstellung über Käthe Hecht. Auf einen damaligen Aufruf „Wer kannte Käthe Hecht?“ meldeten sich zahlreiche Stralsunderinnen und Stralsunder, die sie fast alle übereinstimmend als außergewöhnliche Persönlichkeit beschrieben.

gez. Dr. Dirk Schleinert